Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Unvollendete

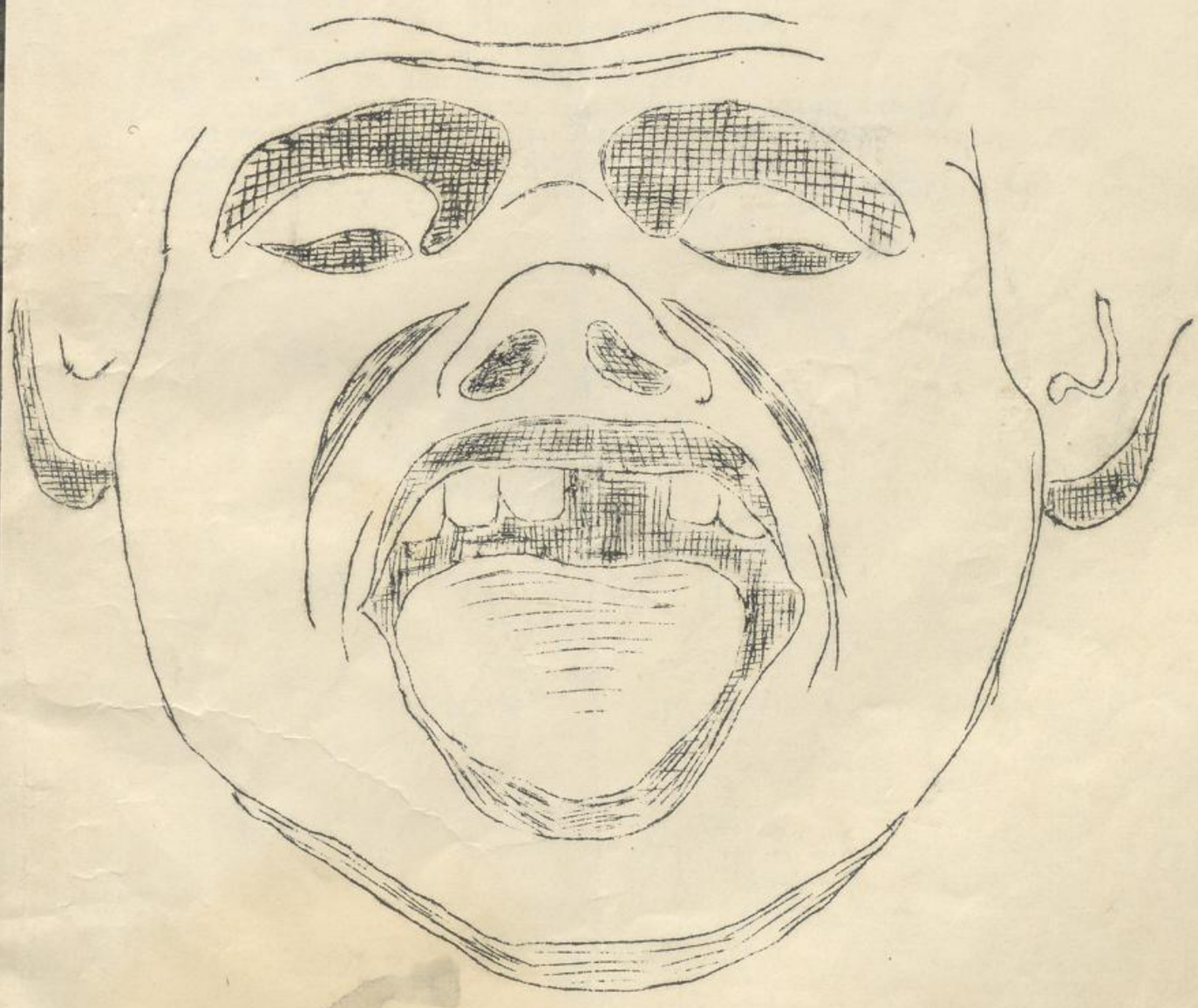
(1937) Wintersemester

urn:nbn:de:bsz:31-284783

Visual Library

Die Unvollendete.

Wintersemester: 1937/38



k ZC 1170, 1937 138

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

D i e U n v o l l e n d e t e .

Die Unvollendete haben wir diese Zeitung genannt,
weil manches man nicht in Ordnung fand.

Unvollendet ist vieles hier,
das Institut, die Dozenten und"wir".
Es hat ja alles seine Schwächen,
die wollen " Wir " hier mal besprechen.

Der guten Seite wird hier nicht Raum gegeben,
die müssen wir täglich von Neuem erleben.
Drum wollen " Wir " hier doch mal zeigen,
des Institutes Schattenseiten.

Frühmorgens, wenn die Hähne krähn,
vor Dr.Hauser wir stramm schon stehen.
Mit grösster Wut und Energie
er neulich in den Hörsaal schrie:
" Ich setze mich durch,verlassen Sie sich drauf,
und wenn ich gleich zum Herrn Direktor lauf.
Wenn Sie mich auch nicht respektieren,
zum Krabbenfangen lass ich mich nicht verführen. "

Ein Tag, der manchem macht Kummer und Sorgen,
ist der bekannte Mittwochmorgen.
Da hält unser Chef so o o o praxisnah
das allseits beliebte Seminar.
Punkt 8 Uhr geht die Türe auf,
u. das Geschick nimmt seinen Lauf.
Erst kommt die Sündenlitanei,
dazu ein buntes Allerlei.
Die Gesichter werden immer länger,
die Herzen schlagen bang und bänger,
die Brille setzt " Er " ab und auf,
vertieft sich in die Liste drauf.
Die Zeit wird lang, die Herzen schlagen,
das können selbst "Nichtraucher" kaum ertragen.
Huh, wie der Chef einst grollte,
als einer nicht referieren wollte.
Der eine hat den Magen verdorben,
der andre hat Familiensorgen.
Doch mit dem nötigen Selbstvertrauen,
gelingt es ein Referat zu bauen.

Das "einnehmende" Wesen von Dr. Dummer,
mag jeder Praktikant so gern.
Wo er organisiert, gibt es viel Kummer,
denn unser G eld geht dabei zum Herrn.
Er sucht mit Witzen zu kassieren,
er glaubt, dass es so leichter fällt.
Der Stühle Nummern zu kapieren,
kostet so manchen gutes Geld.

Herr Engel ein Universalgenie
lehrt Konservierende dazu Philosophie.
Das findet man selten in seinem Alter,
ein Wort, " Ne Kanone " ist unser Walter.
Er glaubt auch selber fest daran,
wir sehens alle u. bestaunen den Mann.

Prothetik in der Theorie,
Spezielle grad wie ein Genie,
Herr Boes uns lehrt; mit viel Humor
trägt er sie uns verständlich vor.
In " diesem " Fach ihm was zu sagen,
das hiesse Bier nach München tragen.

Regierungsdirektor Herr Dr. Sprauer,
macht uns das Leben nicht allzu sauer.
Er bringt schön schematisch die Anatomie,
wie das wohl wird bei der Physiologie ?

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wenn in der Diagnostik jeder was weiss,
freut sich am meisten Herr Dr. Deiss.
Jedoch als einst ein Praktikant
die Kieferhöhle nicht erkannt
und sie als Zyste hat betitelt,
das wurd von ihm sehr stark bekritelt.
An Aschermittwoch hatte er Verständnis,
er brachte leicht ironisch uns zur Kenntnis:
" dass er die Bilder zeigen will am Tageslicht,
damit die Praktikanten schlafen nicht."

Sieht man von weitem einen alten Ford,
so kann man sicher sein, Herr Lösch ist dort.
Sein pädagogisches Mittel, ist nicht immer der
Nürnberger Trichter.
Der Press=Hammer scheint ihm geeigneter für Westfa-
lens Geisteslichter.
Die Westfalen haben herzlich darüber gelacht,
dass jemand aus " Daxlanden " kommt u. solche Sprüche
macht.

Gemächlich doch mit festem Schritt,
Herr Dr. Denz den Hörsaal betritt.
Nach 5 Minuten ist er am Pult,
das macht uns nichts, wir haben Geduld.
Das Recht ist ein kompliziertes Gebilde,
jede einzelne "Spalte" hat ihre Tücken.
Nach Semesterschluss ist jeder im Bilde,
zu nützen das Recht u. zu finden die Lücken.

Der "rettende" Engel im Klinikbetrieb,
Franz Benkler, wie auch früher blieb.
Er bereitet uns vor auf das Seminar,
wobei er auch schon Scharführer war.
Unbewusst macht er die besten Witze
und langsam kommen die Geistesblitze.
Dann sucht er die Situation zu retten,
oh,wenn "Sie" doch andre Gedanken mal hätten.
Schwer ist die Arbeit im Institut,
Ablenkung tut ihm deshalb sehr gut.
So sah man ihn neulich in unserem Bau
mit einer wunderschönen Frau --------.

Herr Bernd von grosser Reinlichkeit,
ihm fehlt noch etwas Fertigkeit.
Manchmal fundiert er als Dozent
zeigt theoretisch sein Talent.

W o r t e g r o s s e r M ä n n e r .

Zehn Männer können nicht so schlecht denken, als eine Frau handelt.
Kimmich.

Wo Frauen rauchen und Männer Schokolade essen,
Da hat ein Volk sich selbst vergessen.
Kimmich.

Mädchen sollen reden als ob sie verheiratet wären.
Lösch.

Weniger das fachliche Können,sondern der Charakter macht den Menschen.
Engel.

Arbeite ruhig und gediegen, was nicht fertig wird bleibt liegen.
U. U.

Wo Geisteskräfte sich entfalten,da können sich keine Haare halten.
L.Schilling.

Haare sind Sumpfpflanzen und gedeihen nur auf Wasserköpfen.
Keller.

Jeder ist sich selbst der Nächste.
Rautert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Was aus einem Zahn alles werden kann.

In einer Zahnklinik der Vereinigten Staaten oder eines anderen Landes geschah es, dass es an Zahleidenden gebrach. Um nun die an den Brüsten der Weisheit säugenden Studenten in die bisher noch unerforschten Geheimnisse einer hochwohllöblichen Zahnheilkunde einzuweihen, sah man sich genötigt, das Objekt für diese Forschungen unter dem wissensdurstigen Nachwuchs zu suchen. Nach langem Suchen, welches mit den modernsten Errungenschaften der Neuzeit, riesigen Apparaturen, und bis dato noch unbekannten, gewaltigen Strömen, und neuentdeckten Strahlen und eigenst angefertigten Instrumenten, für die Hand des betreffenden Behandlers, dessen äussere Haltung versprach, eine besondere Leuchte auf diesem Zweig der Wissenschaft zu werden, vorgenommen wurde, entdeckte man endlich ein Opfer, das notariell beurkunden musste, mit sämtlichen Behandlungen, die evtl. im günstigsten Falle zu einer Heilung führen könnten, einverstanden zu sein. Tage vergingen; es musste etwas gefunden werden. Und siehe da, nach rastloser, mühevoller Arbeit, unter dem Einsatz der letzten Kräfte, fand sich ein opaker Fleck. Es wurde beschlossen, dem beginnenden Übel nach allgemein anerkannten Richtlinien des derzeit berühmtesten Gelehrten Einhalt zu gebieten. Unter Anwesenheit der erfolgreichsten Autoren und der Assistenz eines grossen, zuverlässigen Stabes wurde sofort mit der Präparation begonnen. Da sich der opake Fleck an einer äusserst schwer zu erreichenden Stelle befand, entschloss sich der Hohe Rat, aufzubohren, und aus Übersichtsgründen zu erweitern. Jetzt hub ein grosser Streit an über die Lage der kariesimmunen Bezirke, in die die Ränder der Kavität zu verlegen seien. Es gab ein Hin und Her. Der Behandler versuchte nun allen Theorien gerecht zu werden. Er fasste Mut; und getreu dem Wahlspruch " extension for prevention wurde die Cavität zu einer ansehnlichen Höhle erweitert. Da der Patient leise anfing zu winseln, und den übrigen Teilnehmern die Kräfte versagten, wurde die Behandlung vertagt. Doch o weh, in der kommenden Nacht wurde das arme Opfer von Schmerzen geplagt. Der hereinbrechende Morgen fand den Hohen Rat mit sorgendurchfurchten Gesichtern vor. Nach mehrstündiger Sitzung entschloss man sich schweren Herzens, dem armen Schmerzgequälten mit einem Devitalisationsmittel zu helfen. Die nachfolgende Wurzelbehandlung überstand der Patient ausnahmsweise gut. Die Wahl unter den 12o Wurzelfüllpasten wurde durch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

das Los entschieden. Die Wurzelpaste bestand aus Hornspähnen aus den Hufen eines trächtigen Esels, gemahlenen Kaffees und Lackritz als Bindemittel. Befriedigt über das bisherige Ergebnis entliess man den Patienten.

In der Frühe des andern Tages vernahm man ein leises, bescheidenes, zaghaftes Klopfen. Vor der Tür stand eine kleine, zitternde, stark vermummte Gestalt, die Einlass begehrte. Schnell sind die Kapazitäten herbeigeeilt. Vor ihnen stand ein Etwas, mit einer stark aufgedunsenen Gesichtshälfte, von noch nicht dagewesenem Ausmass. Die Augen des Kranken waren fiebrig, gläsern, der Atem kurz und übelriechend. Die Wissenschaftler schauten sich stumm in die durchgeistigten blitzenden Augen. Sie wurden immer ratloser und riefen sämtliche Hörer der Universität zusammen. Jedem Einzelnen wurde nun Gelegenheit gegeben, den Fall genau zu untersuchen, ob empfindlich auf Schlag, Stich oder Stoss. Es wurden Probepunktionen und Incissionen vorgenommen und jeder Einzelne durfte sich ein Präparat dieses eigentümlich veränderten Gewebes zum mikroskopischen Studium entnehmen. Nachdem nun sorgfältig der Patient gewogen, gemessen und fotografiert wurde, entliess man ihn wieder. In den darauf folgenden Tagen erschien der Gequälte noch häufiger und bat flehentlich um Abhilfe. Er fand aber nur seiner Bitte verständnislos gegenüberstehende, Tag und Nacht in alten Büchern forschende, grosse neue Werke schreibende und somit der Wissenschaft dienende Weise vor. Ein Student, dem das mit dem Tode ringende, bis zur Unerkenntlichkeit entstellte Lebewesen jammerte, entdeckte plötzlich in einem vergilbten alten staubigen Werk, dem das Titelblatt schon verloren vergangen war, auf der Seite 147 des Artikels 4 Abs. 3 ganz unten links die kaum noch leserliche Anweisung, dass in solchen Fällen noch als letzte Rettung eine Extraktion vor dem exitus letalis mit Erfolg angewandt wurde.

Die Chroniken wissen über diesen Fall noch zu berichten, dass später noch eine Entfernung des Unterkiefers notwendig wurde, an deren Folgen der Patient starb. Laut seiner notariell beglaubigten Unterschrift, ging er in die Sammlung der Anatomie zu weiteren, wissenschaftlichen Forschungen über und ist heute noch Zeuge und Markstein auf dem Wege der jetzigen Therapie.

- - - - -

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der dienstbeflissene Achert steht
als erster Mann im Alphabet.
Ist Gips zu holen, Syphon leeren,
wird jeder sich an Achert kehren.
Dies,u. der Witz der Kameraden,
schlägt ihm mächtig auf den Magen.

Albers, ein Pastorensohn,
man sieht an seinem Gang es schon.
Drum hätt' von ihm man nie geglaubt,
dass andern er ein Mädchen raubt.
Jedoch die Strafe blieb nicht aus,
er musst' dafür ins Krankenhaus.

Wenn die Stunde bald zu Ende geht,
und hungrig sich der Magen dreht,
wenn keiner mehr etwas will sagen,
hat André stets noch was zu fragen.
Doch sagt er es nicht frei heraus,
er drückt sich"durch die Blume" aus.
Doch sonst ist er nicht ungeschickt,
was er beginnt,ihm meistens glückt.
Da er kommt aus der Pforzheimer Lehr,
macht ihm das Löten keine Beschwer.
Er kann sich sehr gut ein'n verlöten,
u. braucht vorher nicht mal zu beten.

Baak ist ein braver Ehemann.
Man sieht es ihm bestimmt nicht an.
Die Kinder schrein nach Brot,nach Brot,
der Musikus hat seine Not. - -
- - - -
Die Fiedel hängt er an die Wand,
u. kam in den Dentistenstand.

Braig geboren im Donauland,
ein edler Vertreter vom Bauernstand.
An seinen Zahnschrank lässt er niemand ran,
weil er glaubt,dass nur er es kann.

Klein Herta ist ein neckisch Ding,
auf Männerfang sie kürzlich ging.
Am Fasching bekam sie den richtigen Mut,
sie setzte sich auf einen Karnevalshut.
Ganz gross zog sie los u.es hat auch geklappt,
nach Fasching hat man sie im Dunkeln ertappt.

Willi Baier ist immer gut angezogen,
bei der Kritik hat er erst seine Kravatte gebogen.
Doch neulich brachte der arme Tropf,
statt eines verlorenen,an einen Totenkopf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Liebe ist eine Himmelsmacht,
darüber haben schon Adam und Eva gelacht.
Doch diese Weisheit im geliehenen Smoking vorgetragen,
lässt man sich gerne noch einmal sagen.
Als K D F Ansager Brill dies brachte,
war alles still und keiner lachte.

Ein Männlein rund und mollig,
manchmal ein bischen drollig,
steht Ernst Claasen am Pillendreherschrank,
um seine Medikamente sehr er bangt.
An Fasching hat er ganz gross getobt,
bis zum Rhein wurde er von den Mädchen gelobt.
Als Aussenseiter er erst mit uns lief,
doch stille Wasser gründen tief.

Als besonderes Exemplar
ist Walter Fricke aus Kölle da.
Von Beruf ist er Dentist,
als Fremdenführer er nicht zu verachten ist.
Besonders liegt ihm die Tour zum Rhein,
in Faschingszeit beim Mondenschein.
An einem Baumring blieben sie hangen,
dem Walter wird ganz schwarz vor Bangen.
In der Ferne blinken sah er ein Licht,
ist das dort drüben Karlsruhe nicht?
Wie die heil'gen 3 Könige eilt er drauf zu
u. find' seinen Stall, wenn er Glück hat, auch Ruh.

Ersfeld, dieser wüste Brocken,
kommt aus Trier vom heiligen Rocken.
Natürlich wohnt er im Kolpinghaus,
man sagt, er geht sehr selten aus.

Um 10 vor acht ist alles da,
nur Fritz fehlt noch, das ist ja klar.
In seiner Ruh' lässt er sich nicht stören,
gar selten kann man ein Wort von ihm hören.

Ein grosser Fanatiker ist Alois Geib,
der Fussballsport ist sein Zeitvertreib.
Er meint,nur hier könnten sie spielen fein,
doch den Meister stellt Westdeutschland allein.

Dem Geiger still u. sehr besonnen,
ist das erste Semester schnell verronnen.
Das zweite macht er nicht in unsrer Mitten,
vielleicht trifft er einige wieder im Dritten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ei
in
Au
er

Gl
im
Be

di

De
in
"
De

Sp
ob
We
ge

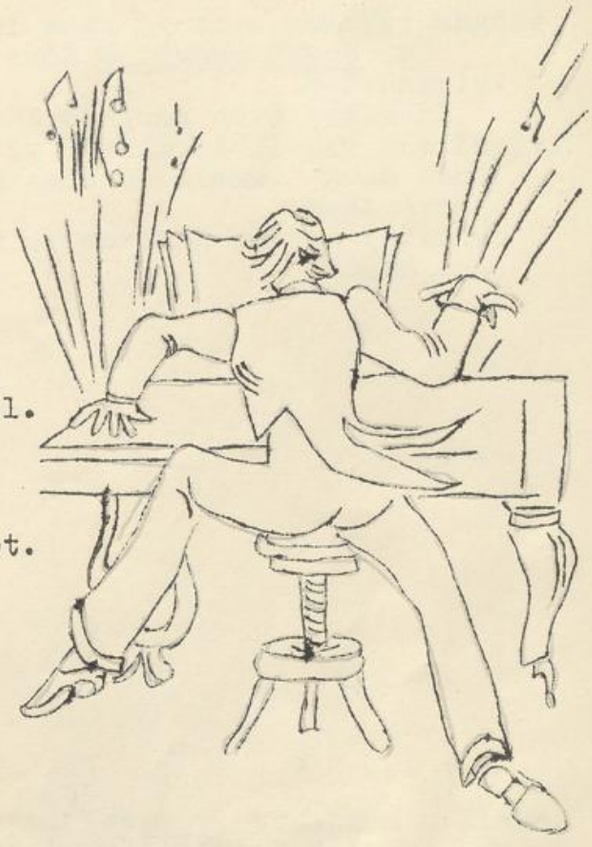
Mi
Ho
Au
oh
Wa
fü

Im
lä
Al
we
Al
hi
Im
di

Hu
sc
Of
ga
Gr
lu

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einen Virtuos auf dem Klavier,
in Emil Fritsche sehen wir.
Auf grossem Fusse lebt er nicht,
er kennt auch sonsten seine Pflicht.

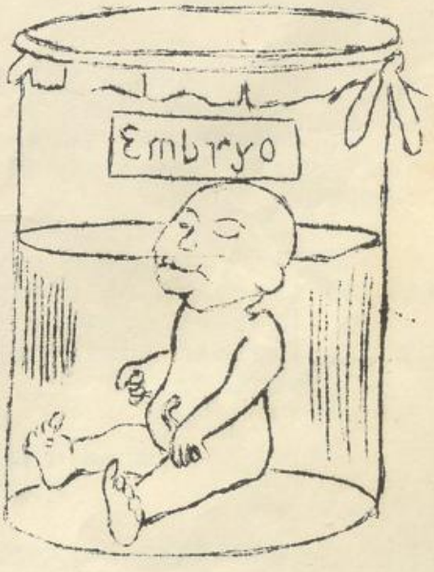


Glinz, ein kurzer,dicker,kleiner,
im Zeichnen ist er der besten Einer.
Bei der Schneeballschlacht
nahm sein Gesicht man zum Ziel,
die dicke Lippe gab allen zu lachen viel.

Dem Hägele schmeckt das Bier so gut,
in teuren Kaffees kriegt er Wut.
" an Mordsrausch " hat er neulich gehabt.
Der Toni hat's uns heimlich gesagt.

Sportreferent ist Hildebrand,
ob man wohl keinen besseren fand?
Wenn er auch manchmal kräftig schrie,
geht doch nichts über Samstagfrüh.

Mit Uhr und Glocke in der Hand,
Holder an der Treppe stand.
Auf seinen Posten bildet er sich was ein,
ohne ihn kann das Institut auch nicht sein.
Was man noch von ihm behaupten kann,
für sein Alter gibt er recht kräftig an.



Im Institut, im grossen Zoo,
läuft rum ein kleiner Embryo.
Alles freut sich, alles lacht,
wenn Häusler seine Witze macht.
Als Boes vor kurzem in Extase,
hielt er die Leika vor die Nase.
Im letzten Moment hat Herr Boes ihn erblickt,
die Aufnahme war deshalb nicht geglückt.

Huber, Dentist und Imitator,
schreit grad wie Herr Boes im Labor.
Oft muss so Neeser,unser Bester,
ganz überraschend zu der Schwester.
Er führt zu neuem Arbeitsschwung
durch seine gute Nachahmung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Karneval ward manchem zum Verhängnis;
so kam auch Wolfgang Jakob in
Bedrängnis.
Als die Eroberung ward geglückt,
wurden im Hardtwald Blumen gepflückt.
Den Weg fand er nimmer, doch ohne
Bedauern,
schlich er entlang an den endlosen
Mauern.

Karrer u. Kempter, besonnen u.klein,
könnten Familienväter sein.
Fleissig erledigen sie die Arbeit des
Institutes,
sie trinken gern einen, sonst hört man
nur Gutes.

Geboren ist Keller in Anfrika,
Pferde putzte er in Germania.
Ob's war der heisse Tropenwind,
der Helm, der hängt schon längst im
Spind.
Ihm fehlen die Haare,
was kann er dran machen,
im Warenhaus gibts dafür viele Sachen.
Die wendet man an rein äusserlich,
nicht alle - der Liebe bedient man von
innen sich.

Günter Klein fuhr heim,
im Zug bei Nacht,
mal unbewacht,
hat er den Finger reingebracht.
Der Finger ward gut,
doch der Fuss ging kaputt
u. Günter fehlt wieder,-
soff weiter vor Wut.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Man hielt Fritz Kohler für 'nen Eremit,
da man ihn nur sehr selten sieht.
Doch es trügt auch hier der Schein,
er ist zu zweit sehr gern allein.

Rosa ist sonst sehr ruhig und fein,
nur Karneval konnte sie nicht artig sein.
Einer vom zweiten Semester hat sie dazu verführt,
vom ersten hat keiner dagegen protestiert.

Dem Krüger, dem Bengel, ist Karlsruhe zu klein,
er muss tatsächlich nach Frankreich noch rein.
Hier genügen ihm scheinbar die Mädchen nicht,
doch sonst tut er redlich seine Pflicht.

Unsere Anneliese immer recht herzlich lacht,
auch wenn ein fauler Witz gemacht,
im Gegensatz zu andern Damen,
hier nennen wir sie nicht mit Namen.

Ein Karlsruher Vertreter ist Leipf Artur,
er kommt gerannt aus dem Vorort Rüppurr.
Er ist wohlgenährt, dick, rundlich u. fett,
u. kommt scheinbar gut über den
Vierjahresplan weg.

Ein Jüngling. blond u. wohlgemut,
kam aus Westfalen ins Institut.
Er spielte Handball wie noch nie,
bis er sich hängte aus ein Knie.
Wie mancher sich tröstet bei Leibesgebrechen,
verfiel auch Löns dem menschlichen Schwächen.
Seit kurzem missbraucht er Zigaretten,
doch auch das kann ihn vor dem Rotwerden
nicht retten.

Braucht einer einmal Kofferdam,
dann geht er zu Heinz Lindemann.
Kein Mädchen kann ihm widerstehen,
wenn es ins Aug ihm hat gesehen.
Es ist der Kölner nicht allein,
auch er lustwandelt nachts zum Rhein.

Mössner mit den dunklen Haaren
möcht alles gern für sich bewahren.
Beim Marsch hält er nicht richtig Schritt,
auch sonst macht er ganz wenig mit.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Fritz Menzel, diese Nummer,
macht vielen Mädchen viel Freud u.Kummer.
Er hat den Mund auf dem rechten Fleck,
er ist das geborene Mädchenversteck.

Ein weiterer Sachse, ein flotter Gesell,
ist Herberg, ein langes Knochengestell.
Er wandelt in Fritzens lockeren Spuren,
doch kommt er meistens nicht so auf Touren.

Ein schöner Giebel ziert das Haus,
beim Neeser sieht das ulkig aus.
Er glaubt an Darvin's Theorie recht fest,
sein Vorfahre ist scheinbar ein Nasenaffe gewest.

Niedernüvemann ißt im"Privathotel",
sonst geht ihm aus sein Geld zu schnell.
Am Wochenend ist er selten zu Haus,
in Karlsruher Lokalen kennt er sich aus.

Studentenführer u. Weihnachtsmann
spielt Peters wie es keiner kann.
Wenn ihn auch viele Sorgen drücken,
der Karle hat 'nen breiten Rücken.
Wir wissen,Dein Amt hat manche Mucken,
steh weiter gerade u.lass Dich nicht ducken.

Pretzl aus Bavaria,
war längere Zeit in Italia.
Ihn haben sie dort gleich erkannt,
nun ist er wieder bei uns im Land.

Redecker ganz dienstbeflissen,
will von Witzen wenig wissen.
In der Mensa wird er von Nudeln nicht satt,
doch findet er dort das Hannover'sche Tageblatt.

Klein Ringe aus Hannover kam,
an Hertas Seite wurde er warm.
An Karneval begann er zu flirten,
viele Mädchen mit ihm durch die Festhalle schwirrten.
So langsam ging er aus sich heraus,
von Mühlburg kam er früh nach Haus.

Rommelfanger hat ein ulkiges Gesicht,
er interessiert sich scheinbar für Mädchen nicht.
Sein Name machte anfangs viel Schwierigkeiten,
er wurde verdreht von allen Seiten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hans Röring sieht aus ganz intelligent,
wenn auf der Nase die Brille ihm hängt.
Doch Kummer macht ihm die Chemie,
man kann wohl sagen, die lernt er nie.

Bei Schilling stehen die Haare auf Lücken,
ertragen muss er manche Tücken,
seine Stimme ist oft ein Grund,
zur allgemeinen Erheiterung.

Schmitt Heinrich, nicht sehr gross,
gibt seinem Herzen oft'nen Stoss.
Versucht zu wirken wie ein Mann,
obwohls zu ihm nicht passen kann.

Als Scholz einst Truxa imitierte,
ihm etwas köstliches passierte.
Als später er zu Hause war,
war seine Brille nicht mehr da.
Er suchte sie den Rest der Nacht,
zum Fundbüro ward sie gebracht.

Donnerstag beim Dr.Denz,
do schloft halt unser lieber Stenz.
Zum Blödsinn machen wär er wach,
doch Rechtskund ist halt nicht sein Fach.
Als Paule Schmitt ward er geboren,
zum Stenz wurd er von uns erkoren.

Schopper, unser Opa genannt,
im Institut er wohlbekannt.
An Fastnacht konnte man ihn mal sehen
in Seppelhöschen, o das war schön!
So hat er das Tanzbein ordentlich geschwungen,
nach drei Tänzen war es ihm gelungen,
eine Dame zu fesseln an seinen Tisch:
Gratuliere Herr Schopper zu Deinem Backfisch.
Und wie er so am Tisch mit ihr sitzt,
zum Donnerwetter,wie ich hier schwitz,
da unten,da zieht es kalt mir rauf,
natürlich die Frequenz ist noch in vollem Lauf.

Seybold aus dem Schwabenland
ist meistens Hubers Adjudant;
zurückgezogen lebt er hier,
in Stuttgart ist sein Jagdrevier.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Frisch gedrillt vom Militär
kam Walter Steuer zu uns her.
Dort war er Unteroffizier,
doch wieder klein macht man ihn hier.

Straub ist ein unbeschriebenes Blatt,
ihn zu beschreiben, uns Kummer macht.
Er scheint ein stiller Geniesser zu sein,
denn"sehen" tut man ihn nie mit Mägdelein.

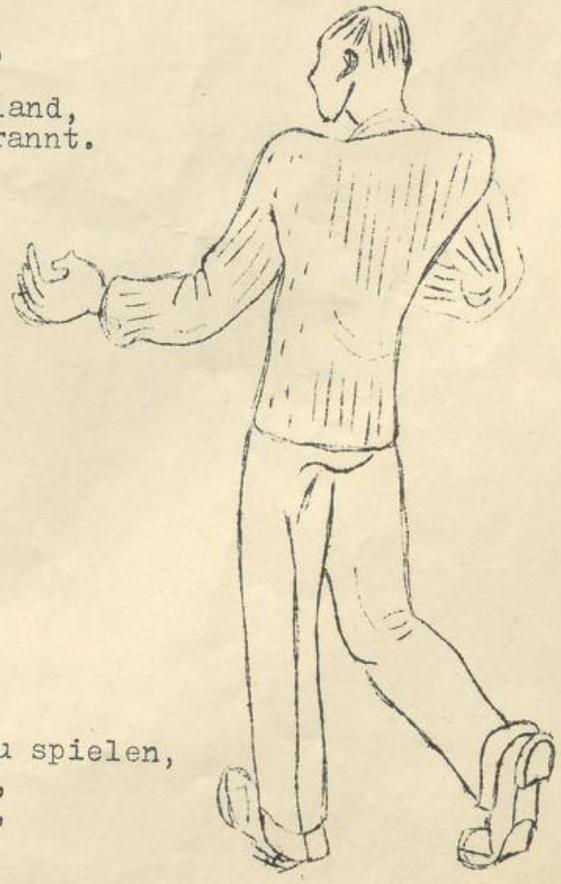
Briefmarkensammler u. Stahlverwalter
ist unser guter Tersteegen, Walter.
Was wohnt er bloss im Kolpinghaus,
er ist doch keine Kirchenmaus?

Tiede mit seiner Gelehrtenbrille,
sieht man wechseln häufig die Sybille.
Man hört allerlei dunkles von ihm sprechen,
doch genug hiermit von seinen Schwächen.

Traubs Toni ist ein Lebemann,
seine Sprache man nicht verstehen kann.
Daheim stehen in Reih u. Glied die leeren Flaschen,
drum konnt er sich leisten nur einen Gamaschen.

Noch einer hat sein Jagdrevier
in Stuttgart, obwohl er lebt jetzt hier.
Freund Wägerle ist recht schnell auf den Brettern,
Sonntags sieht man ihn auf der Grinde rum klettern.

Hans Weimar ist ein besonderer Mann,
über den man wenig sagen kann.
Er spricht gern vom Dienst am Vaterland,
am liebsten wär er mit nach Wien gerannt.



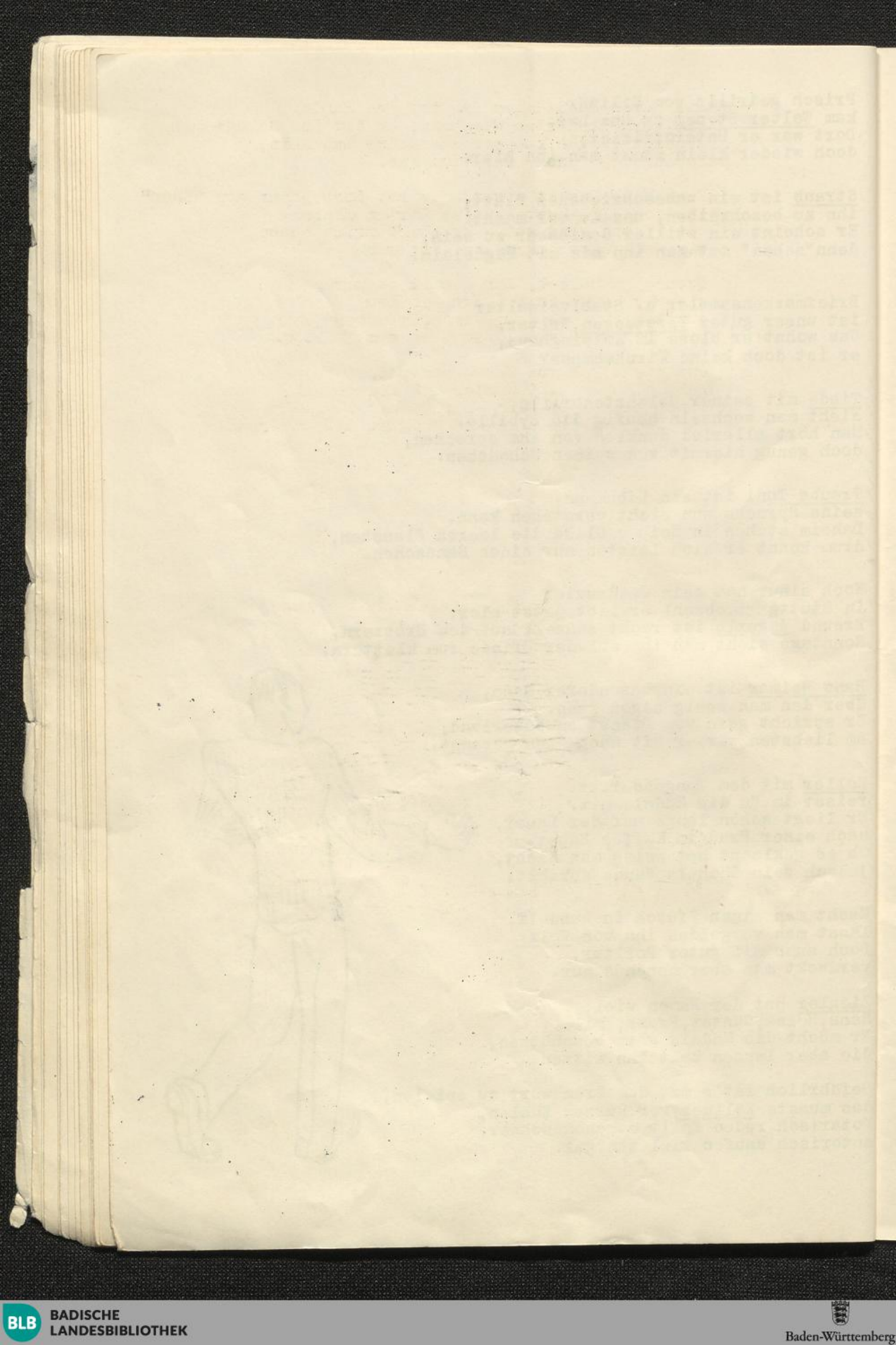
Zoller mit dem Tangoschritt
reisst im Nu die Mädels mit.
Er liegt schon lange auf der Lauer,
nach einer Frau im Kaffee Bauer.
Ob es geklappt hat weiss man nicht,
jedoch sein Lächeln Bände spricht.

Macht man einen Pfusch in Randolf,
lässt man vergolden ihn von Wolf.
Doch auch mit guter Politur,
verdeckt man aber manches nur.

Ziegler hat der Namen viel,
Hans, Heinz, Günter, Franz, Emil.
Er möcht die Mädels gern beschützen,
die aber lassen kalt ihn sitzen.

Gefährlich ist's mit dem Fremdwort zu spielen,
das musste Zöllner vor kurzem fühlen,
Notarisch reden fällt manchem schwer,
notorisch saufen viel weniger.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Die Herrn Kandidaten das ist 'ne Bande,
sie verhalten sich manchmal, es ist 'ne Schande.
Besorgt um uns,kameradschaftlich und fein,
laden sie " Uns " ins Kino ein.

Eine Mark Kostet's nur, das hat doch jeder von "Euch"
los schnell, bestellt die Karten gleich.
Die Plätze sind gut, Ihr könnt prima sehen,
wir wollen zusammen ins Kino gehen.

Doch oh Schreck, Ihr glaubt es kaum,
als wir kamen in den dunklen Raum,
durften wir uns ganz vorn hin setzen,
sie aber sassen auf den bess'ren Plätzen.

Und die Moral von der Geschicht,
geht mit dem 2. Semester ins Kino nicht,
sonst kannst Du Dein blaues Wunder erleben,
Der Mustergatte wird uns ewig zu denken geben.

Großmüller steuerte recht gut
als Kapitän das Schiff vom Institut.
Mit seiner Stimme, die recht kräftig,
hielt Reden an sein Volk er äusserst heftig.
Freiwillig gab er seinen Posten hin,
die Prüfung fordert alle Kraft von ihm.

Grosse Sprüche, schlecht durchdacht,
hat einer vom zweiten Semester gemacht.
Er wollte die Schlussfeier organisieren,
jedoch wir müssen's alleine probieren.
Ganz gross organisierte er den Sport,
drum sei ihm verziehen sein voreilig Wort.

Eine gute Therapie ist beim Abscess der Alkohol,
doch wenn zuviel man davon nimmt,
fühlt man sich nachher nicht mehr wohl.
Den Rat befolgte einst ein Mann,
er tat es sichtlich gern,
das Unglück kam, er stammelt nur:
" Entschuldigen die Herrn ".
Drum seit nur ja recht vorsichtig
mit dieser Therapie,
was der Patient vertragen kann,
weiss man im Voraus nie.

Der Anni ging's mal garnicht gut,
sie hatte eine respektable Wut.
Weil sie mit Schraeder zusammen war
und paukte für das Seminar,
erhielt sie ein hausväterlich Schreiben,
dass solches im Kolpinghaus muss unterbleiben.

Die Maria aus dem Schwabenland,
der Unterstufe wohl bekannt,
zum Opfer einen Praktikanten hat erwählt,
der zu ihren geduldigsten Patienten zählt.
Doch wenn sie kommt, um ihn zu holen,
tönt ihr entgegen lautes Johlen.
Alles jubelt, alles schreit:
" Lindemännchen, Restpulpitis, es ist Zeit! "
Oft erfährt das Verschen eine Wandlung
u. es heisst: " Lindemännchen zur Gangränbehandlung."

Wer zu Hilde " Herzchen " sagt,
hat sich entschieden zuweit gewagt.
" Schilling 'bitte ! " klingt's empört.
So wird der Ärmste eines Bessern belehrt.
Ja, eines schickt sich nicht für alle,
sonst zeigt die Hilde ihre Kralle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

N a c h r u f !

Mit Bedauern sehn wir scheiden
die Kameraden vom Institut.
Ihre Angabe konnten wir zwar nicht leiden,
Ihr Benehmen war anfangs garnicht gut.

Sie meinten, sie könnten uns kommandieren,
so wie es ihnen gerade passt.
Wir waren zu neu hier, gleich zu kapieren,
dass sie zuviel sich angemasst.

Doch wie im allgemeinen Leben
das gleiche Leiden Freunde macht,
so hat auch hier es sich gegeben,
dass es uns bald zusammen gebracht.

Drum hoffen wir, dass wir im Leben
auch weiterhin zusammen halten,
dass von Erfolg sei unser Streben,
wir wollen bleiben stets die Alten.

- - - -

Wir haben versucht in bunten Bildern,
Das Institut und seine Leute zu schildern.
Es war nicht leicht, nicht alles kann man sagen,
Was in dem kurzen halben Jahr sich wieder zugetragen.
Nicht jeder versteht immer gleich-viel Spass,
Und wo die Grenze ist, wer weiss denn das.
Die Wahrheit kann nicht jeder vertragen,
Darum konnten wir sie nicht offen sagen.
Wer zwischen den Zeilen lesen kann,
Findet Erleuchtung dann und wann. -
Wir gingen mit allem sehr milde ins Gericht,
Wir musstens, - aber noch zahmer ging es nicht.
Es bleibt dabei: Unvollendet ist vieles hier,
Das Institut, die Lehrer und wir.

.-.-.-.-.-.-.

Vorschläge zur Verbesserung des Institutsbetriebes.

1. Abholen der Praktikanten nicht vor 9 Uhr morgens mit Privatwagen von der Wohnung.
2. Ablesen der Dozenten durch den Ordnungsdienst.
3. Gemeinsamer Frühschoppen in der Institutsbar.
4. Vorlesung im Rauchsalon von 10 - 11 Uhr.
5. 1/2 Stunde Werkpause mit musikalischer Unterhaltung auf der Institutsterasse, Sitzkissen für Liegestühle sind nach Hinterlegung von 1.- Mk. bei der Schwester zu bekommen.
6. 12 Uhr Testierung der von den Lehrern und Assisten hergestellten Arbeiten.
7. Um 13 Uhr Gemeinschaftsessen im Hotel Germania. Anschliessend 1 Stunde Bettruhe.
8. 15 - 17 Uhr Behandlung.- Der Lehrkörper steht zur Assistenz zur Verfügung.
9. 17 - 18 Uhr: Sport zusammen mit dem Lehrkörper zur Pflege der Kameradschaft.
10. Anschliessend Ausgabe von Biermarken durch Herrn Engel und Nachtessen im Braunen Eck.
11. Samstags ist Institutsball mit den benachbarten Mädchenschulen.

- - - - - - - -

I n s e r a t e n t e i l.

Suche für das "Braune Eck" noch einige Gäste.

Boes, Wirt.

Berichtigung der Putzliste:

Der unter Putzpersonal aufgeführte Walter Fricke, ist jetzt zum Oberputzer mit Angeberbeilage (-.5o RM) befördert worden.

Die Putzfrau.

Suche gut eingetanzte Tangoschuhe billigst zu kaufen. Angebote unter Franz'l an das Schlosshotel.

Ich empfehle bei friedhofreifen Fordmotoren, dem Brennstoff Spuren von Arsen beizugeben. Vorsicht vor Überdosierung, da Devitalisationsgefahr!!

Apoth.Lösch.

Für das Sommersemester sind noch einige Plätze frei. Es wollen sich nur Nichtraucher melden.

Lehrinstitut Karlsruhe.

Ausgeleierte Geschiebe repariert sorgfältig u. fachmännisch

Richard Boes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Um mich der Wissenschaft besser widmen zu können, suche ich zwecks Heirat, Bekanntschaft mit einer tüchtigen Kollegin, (Aussehen Nebensache) die für meinen Lebensunterhalt später sorgen kann.

Dr.h.c. Riemensperger.

Suche zum Semesterwechsel neue Bekanntschaft, die mich ohne Fahrrad nach Hause begleitet.

Kolb Rosa.

Zur Aufklärung!

Weise ausdrücklich darauf hin, dass ich mit dem Kirchenmaler Rommelfanger nichts zu tun habe.

Rammelfinger, Friseur.

Empfehle meine Spezialzange
" Modell Pforzheim "
für chirurgische u. techn. Zwecke.

W. André

Empfehle mich als Spezialist für Perforation.

Werner Harder.

Warnung!

Warum noch abstehende Ohren? Weil ich aus Versehen das absolut sicher wirkende Busenkräftigungsmittel meiner Schwester genommen habe.

In Reue!
Hochleitner.

Suchen noch einige Mitglieder für unsern Knabenchor.

Brill u. Hildenbrand.

Bekanntmachung!

Ich nehme mit Bedauern mein bisheriges Verhalten zurück und werde mich bemühen, mich zu bessern.

Herta Beck.

Suche tüchtige Hilfskräfte zum Krabbenfangen in diesem Sommersemester.

Der Sekretär der Krabbenfänger.

Suche junges, blondes Mädel, nicht über 1,7o gross, das bereit ist, mit mir gemeinsame Ausflüge und Spaziergänge zu unternehmen.

Braig.

Suche bis spätestens Anfang der Semesterferien approbiertes Kindermädchen, das mich beim Baden u. in der Eisenbahn beaufsichtigt.

Klein Günther.

Empfehle zum fleissigen Studium mein Buch: " Das Vorkommen der Spirochäta palida ".

Prakt. Dent. Baumann.

Welches Wach-u. Schliessinstitut übernimmt die Kontrolle über den Verschluss meiner Fensterläden.

Frl. Lehmann.

Soeben erschienen: Band 43,
" Frau Wirtin ".
gesammelt u. herausgegeben von

Tiede.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Voranzeige.

Demnächst erscheint in Karlsruhe der phänomenale Heinz Lindemann, mit seiner vorzüglich dressierten Kängeruh-Gruppe.

Demnächst gebe ich Autogramme nur noch Syterlinschrift.

Prof.Dr.Jakob.

Wer kann mir ein wirksames Mittel gegen starken Bartwuchs bis zum 4.April angeben.

Neeser.

Da ich seit längerer Zeit an Sitzbeschwerden leide, suche ich für das dritte Semester einen äusserst bequemen Liegestuhl, für eine stille Ecke des Hörsaals passend.

Rappe - Guscht.

Suche zum 4.April Präzisionswecker mit gekuppelter Wasserdusche.

W.Fritz.

Bekanntmachung!

Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass das Gedicht " DerVölkerbund " von mir selbst verfasst ist. Alle Rechte vorbehalten.

Brill.

Warnung!

Warne hiermit jeden,das Gerücht zu verbreiten, ich hätte die Maul-u.Klauenseuche nach Baden eingeschleppt.

Peters.

Empfehle zum Schlankwerden Dr.Richters Frühstücks - Kräuterthee.

Leipf.

Welcher Pianist ist imstande, meinen Gesang zu begleiten. Zweckdienl. Angebote an

Lothar Schilling.

Suche zu meiner Vertretung einen noch gerisseneren Kassierer, der fähig ist,ohne Defizit beim ersten Semester zu kassieren.

Schaper.

Solider Hilsmotor für mein Fahrrad zu kaufen gesucht.

Otto Baak.

Berichtigung:

Im obigen Inserat gez.W.Harder, muss es statt Perforation, Resektion heissen.

Die Redaktion.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg